

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 44 (1957)
Heft: 10: Schule in Afrika ; Aktion KLVS

Buchbesprechung: Jugendschriften-Beilage

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Kath. Lehrervereins der Schweiz. Redaktion: Dr. Fritz Bachmann, Luzern

«Empfehlenswerte neue Jugendbücher»

Unser Katalog «Empfehlenswerte neue Jugendbücher», 2. Folge, ist erschienen und kann bei der nächsten Buchhandlung oder direkt beim Verlag Otto Walter, Olten, zum Preise von 30 Rp. verlangt werden.

Kinderbücher

HANNA HELWIG: *Äffchen Butzi*. Illustriert von der Verfasserin. Verlag Josef Müller, München 1957. 18 S. Kart. Fr. 2.20.

Der Vater hat aus Afrika seinem Töchterchen ein junges Äfflein mitgebracht. Das hat den Kopf voll loser Streiche, steckt mit seinem Übermut die Katze Muschi an, und beide richten in Haus und Garten arge Verwüstungen an, bis es schließlich heißt: Butzi wird dem Zoo geschenkt!

Den anspruchslosen Versen – denen man stellenweise die Prosa vorziehen möchte – stehen hübsche, frohfarbene Illustrationen gegenüber, die den eigentlichen Reiz des Büchleins ausmachen. H. B.

MARGUERITE PAUR-ULRICH: *Gallinchen und Gallettchen*. Illustriert von Jacqueline Blaß-Tschudi. Artemis-Verlag, Zürich 1957. 32 S. Großformat. Kart. Fr. 9.80.

Ich weiß nicht, woran unsere Kleinen, denen wir dieses Tiermärchenbuch vorlesen oder die es bereits selber lesen können, mehr Freude haben: an den wirklich guten, der kindlichen Auffassungsgabe zugeschnittenen Bildern und Zeichnungen oder an der einfacher, guter Sprache geschriebenen, unterhaltenden, spannenden Geschichte, die dazu wirklich originell zu nennen ist. Zwei Hühnchen, Gal-

linchen und Gallettchen, werden vom bösen Vetter der guten Tante Theodora gestohlen und lernen unter seinem strengen Kommando allerlei Tänze, mit denen sie es fertigbringen, die traurige Prinzessin am Königshof zum Lachen und Tanzen zu bringen. Reichlich belohnt, finden sie den Weg zurück zu Theodora und bringen ihr Reichtum und Glück. Eine köstliche Geschichte für unsere Kleinen, mit netten Bildern und Zeichnungen. *ks.*

ANNA PICHLER: *Kleine Gratulanten*. Illustriert von Hummel. Verlag Josef Müller, München 1956. 103 S. Brosch. Fr. 2.50.

Das handliche Büchlein enthält eine fast unerschöpfliche Menge heiterer und besinnlicher Verse (in Schriftsprache), wie sie von kleinern und größern Kindern bei Familien- und Schulfesten gern vorgetragen werden, sowie einige ganz kurze Szenen. Eltern und Erzieher werden sich dieser Sammlung gemütvoller Gelegenheitsgedichtchen gerne bedienen. H. B.

ILSE SCHMID: *Prinz Guckindieluft*. Illustriert von der Verfasserin. Verlag Josef Müller, München 1957. 18 S. Kart. Fr. 2.20.

Prinz Guckindieluft sieht, wie sein Name andeutet, mehr nach den Wolken und Sternen als nach den Dingen dieser Erde und gerät darum in die Hände eines bösen Hexenmeisters, der ihn verwandelt und sich dienstbar macht. Durch Fleiß und Klugheit aber gelingt es dem Knaben, nicht nur sich selbst, sondern auch das in eine Nixe verzauberte Königstöchterchen zu befreien.

Die anspruchslose und schon für kleinere Kinder verständliche Erzählung bildet ein Gegenstück zu «Prinzessin Goldzöpfchen»; auch hier liegt das Gewicht vor allem auf den hübschen, mehrfarbigen Bildern. H. B.

ELSE WENZ-VIETOR: *Sausewind*. Illustriert von der Verfasserin. Verlag Josef Müller, München 1957. 18 S. Kart. Fr. 2.20.

Der übermütige Sausewind schläft brav im Wolkenbettlein, als könnte er kein Wässerlein trüben. Sobald er aber geweckt und auf die Erde losgelassen wird, treibt er überall Schabernack, bald zu Nutz und Freude der Menschen, bald zu ihrem Schaden.

Da die netten, kindertümlichen Bilder der kurzen Verse kaum bedürfen, können schon kleine Kinder das Büchlein gut verstehen. H. B.

WALT DISNEY: *Susi und Strolch*. Blüchert-Verlag, Hamburg 1957. 45 S. Halbl. Fr. 6.90.

Ja, was kann man dazu schon sagen! Die Illustrationen von Walt Disney sind weltbekannt. Jedes Kind kennt Mickymaus, Donald Duck und Bambi und ist davon fasziniert. (Und es hilft nichts, wenn wir Erwachsenen einer schlichten, echten Federzeichnung als Buchillustration den Vorzug geben!) Die Bravour der Illustration überblendet auch im vorliegenden Büchlein die eher dürftige, vom pädagogischen Standpunkt aus sogar fragwürdige «story». Nein, wir sollen nach Möglichkeit unsere Kinder von solchem Blendwerk fernhalten – selbst wenn es «weltberühmt» ist. E. M.-P.

NORA SCHOLLY: *Die sieben Lichtlein*. Illustriert von der Verfasserin. Verlag Josef Müller, München 1956. 22 S. Kart. Fr. 2.20.

Sieben Kerzenlichtlein begleiten allerlei bald fröhliche, bald ernste Erlebnisse und geben dazu ihren oft heitern, oft wehmütigen Schein. Jeder Textseite (in Versen) steht eine mehrfarbige Bildseite gegenüber, von denen die zwei letzten freilich Kindern dieser Stufe noch kaum verständlich sein können. Auch die Verse muten oft blutlos und unkindlich an. H. B.

Lesealter ab 10 Jahren

MISCHA DAMJAN: *Pony, das Seepferdchen*. Illustriert von Willi Röllli. Verlag Benziger, Einsiedeln 1957. 168 S. Leinen Fr. 8.60.

Die Seepferdchen gehören wohl zu den drolligsten Geschöpfen, die sich im Meere tummeln. Ein solches Tierchen zur Hauptgestalt eines Kinderbuches zu machen und es mannigfache Abenteuer mit allerlei gutem und bösem Wassergetier erleben zu lassen, ist ein Unterfangen, das kaum mißlingen kann. So ist ein hübsches Kinderbuch entstanden, voll Humor und mit einigen recht spannenden Kapiteln. Die Übersetzung ins Deutsche ist gut und kindertümlich abgefaßt; nicht zuletzt sind auch die lustigen Illustrationen zu loben. *fb.*

NICHOLAS KALASHNIKOFF: *Turgen der Jäger*. Aus dem Englischen übersetzt von Fritz Mühlenweg. Illustriert von Heiner Rothfuchs. Verlag Herder, Freiburg i.Br. 1957. 144 S. Halbl. Fr. 6.90.

«Überall ist Leben, und überall schlägt ein warmes Menschenherz.»

Dieses Jugendbuch verdient das Prädikat sehr gut. Es ist eine einfache Geschichte, ohne jede künstlich erzeugte Spannung, aber packend in ihrer tiefen Menschlichkeit und kindlichen Gläubigkeit. In den sibirischen Bergen lebt Turgen, der Jäger, der, von der Dorfgemeinschaft gemieden, seine ganze Liebe den wilden scheuen Bergschaten schenkt und der einer armen Witwe und ihren zwei Kindern hilft und dabei sein Glück findet. Fritz Mühlenwegs Übersetzung ist dem Stoff gemäß schlicht, prägnant, sehr gekonnt, ebenso haben uns die Zeichnungen Heiner Rothfuchs' gefallen. Der Verfasser, ein in Amerika lebender Russe, ist dieses Jahr mit dem deutschen Jugendbuchpreis ausgezeichnet worden. Durch ihn lernt der junge Leser ein anderes Rußland kennen, den russischen Menschen, dem wir in den großen Werken der russischen Literatur schon begegnet sind, nicht aber den politisch mißbrauchten Menschen. – Ein Jugendbuch, zu dem der Verlag zu beglückwünschen ist! *fb.*

HEINZ KIRCHHOFF: *Abenteuer auf Schloß Klingenberg*. Die Geschichte ei-

ner geheimnisvollen Entdeckung. Illustriert von Günther Simon. Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer 1957. 140 S. Leinen DM 5.80.

Die Ferienfahrt der Familie Bromkamp aufs Schloß Klingenberg ist reich an aufregenden Ereignissen; sie beginnen mit einem Autodiebstahl, sind gefolgt vom rätselhaften Verschwinden des Hundes und des jüngsten Sohnes im Schloßkeller und finden ihren Abschluß im glücklichen Wiederfinden der Verlorenen und der damit im Zusammenhang stehenden Entdeckung des jahrhundertlang verborgenen Geheimnisses des alten Schlosses. Diese abenteuerlichen Vorgänge halten den jungen Leser in größter Spannung und machen das Buch mit seiner lebhaften, anschaulichen Sprache zu einer wertvollen Lektüre. *Mn.*

MILDRED MASTIN PACE: *Lieber Alter Knochen*. Die Geschichte eines großartigen Rennpferdes. Aus dem Englischen übersetzt von Ursula Bruns. Illustriert von Wesley Dennies. Verlag Herder, Freiburg i.Br. 1957. 120 S. Halbl. Fr. 6.90.

Wer ist der «liebe alte Knochen»? Es ist das bekannte Vollblutpferd «Ex-terminal», das zuerst verkannt, plötzlich einen geradezu kometenhaften Aufstieg erlebte und sich fast zehn Jahre auf den amerikanischen Rennbahnen als Champion behauptete.

Es ist eine prächtige Pferdegeschichte, die jeden Tier- und Sportfreund packt, in einer humorvollen Sprache wiedergegeben, versehen mit einem aufschlußreichen Anhang über Pferderennen und trefflich illustriert von dem international bekannten Pferdezeichner Dennies. Sehr empfohlen! *fb.*

FRANZ F. WURM: *Die Blaue Rotte auf großer Fahrt*. Illustriert von Liesel Rosendahl. Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer 1957. 150 S. Leinen DM 4.20.

Vor uns liegt – in lebendiger und bilderreicher Sprache geschrieben – wiederum eine spannende und empfehlenswerte Geschichte der Blauen Rotte, die sich ebenbürtig an die andern reiht. Voll Wagemut machen sich die sechs tapfern Jungen mit ihren Fahrrädern auf zur Ferienfahrt in die Österreichischen Alpen. Sie freuen sich aufs Zelten. «Das erzieht sie zur Selbstän-

digkeit und Kameradschaft und weitet ihren Blick.» Ein geheimnisumwitterter fremder Mann kreuzt immer wieder ihren Weg und hält sie in ängstlicher Spannung. Schließlich lüftet sich das Geheimnis, und der anfänglich rätselhafte Amerikaner wird zu einem Freund der Blauen Rotte. *Mn.*

JOSEF ESCHBACH: *Der Mann mit dem Bibi*. Illustriert von Günther Simon. Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer 1957. 142 S. Leinen DM 5.80.

Vier Jungen wollen etwas erleben. Helmut beobachtet auf dem Postamt, daß einer Frau ein falscher Zehnmarkschein abgenommen wird. Er versucht nun mit seinen Kameraden von der Schützenstraße, die Falschmünzer zu überführen. Überall finden sie neue Verdachtsgründe, die sehr oft etwas an den Haaren herangezogen sind; dadurch wirkt die Geschichte unwahrscheinlich. Die Jungen schießen tatsächlich über ihre Phantasie hinaus. Die Geschichte wirkt spannend, ist jedoch übertrieben. *cm*

HERBERT SCHULTZ-PIPER: *Die Reise nach Schwinderlingen*. Illustriert von Alfred Seidel. Verlag Matthias Grünewald, Mainz 1956. 135 S. Kart. DM 4.80.

Sehr magere Kost! Drei Kinder, ihrem Gehaben nach vermutlich zehnjährige, reisen in höchster Begeisterung «per Anhalter» einem Zirkus nach, um nochmals einer Vorstellung beiwohnen zu können. Endlose Aneinanderreihung von unglaublichen «tollen» Geschehnissen, von denen sich erst ganz am Schluß und sehr unmotiviert herausstellt, daß sie nur geträumt sind. Auch sprachlich unbefriedigend; sehr viele reichsdeutsche, unsern Kindern unverständliche Ausdrücke. *b.*

Lesealter ab 13 Jahren

ENID BLYTON: *5 Freunde auf großer Fahrt*. Übersetzt von Dr. Erika Honnilka. Illustriert von Eileen A. Soper. Blüchert-Verlag, Hamburg. 181 S. Halbl. Fr. 6.90.

Man dürfte endlich entdeckt haben, daß Kinder von Schundheftchen nur durch *ebenso spannende*, aber dennoch

wertvollere Bücher ferngehalten werden können. Und die sind sehr selten. Hier ist eines. Es ist der neueste Band einer zehnbändigen Serie.

Fünf Freunde, eingeschlossen ein treuer Hund, gehen auf Wanderschaft. Der Herbstausflug beginnt recht harmlos, bis unerwartet die Kinder in eine richtige Kriminalgeschichte verwickelt werden. Was sie dabei erleben, wird jeden jugendlichen Leser packen. Er wird das Buch wie einen Reißer verschlingen, und wir dürfen es ihm in guten Treuen gestatten.

-id

WALT DISNEY: *Davy Crockett*. Illustriert von Helmut Degner und Horst Kluger. Blüchert-Verlag, Hamburg. 159 S. Halbl. Fr. 8.10.

Eines der *guten* Indianer- und Abenteuerbücher. Davy Crockett: Siedler, Soldat, Politiker, «König der Trapper» genannt und wie ein Nationalheld verehrt; in vielerlei Kämpfe verwickelt, geht er stets als Sieger hervor, bis auch ihn das Schicksal in der letzten aussichtslosen Schlacht gegen die Armee des Generals Santa Anna erreicht. Was das Buch wertvoll macht, ist das Bild Crocketts, das keinen leichtsinnigen Abenteurer, sondern einen ernstesten Verfechter des Rechts zeigt. (Mag es auch ein wenig tendenziös gezeichnet sein.)

-id

HERBERT KRANZ: *Die Nacht des Verrats*. Abenteuer in Marokko. Verlag Herder, Freiburg i. Br. 1957. 210 S. Leinen Fr. 7.45.

Wer eine vor allem spannende Lektüre für die Buben sucht, kommt mit den Kranz-Büchern bestimmt auf seine Rechnung. Im 8. Band hat das Team der *Ubique Terrarum* eine politische Aufgabe zu lösen: in Marokko droht von den wilden Berbern ein Aufstand gegen die Sultansstadt. Es ist aber kein Freiheitskampf, sondern die politische Spannung wurde geschickt von einem Börsenspekulanten inszeniert, der aus den Unruhen seinen Profit zu ziehen plant. Nach verschiedenen Mißerfolgen gelingt es endlich dem Team, dem skrupellosen Mann das Handwerk zu legen: so siegt auch hier wieder – wie in den andern Bänden – das Gute, und der Böse wird gerechterweise bestraft. Auch dieser Band ist wieder randvoll mit Span-

nung gefüllt. Sehr gut ist das Milieu geschildert, so echt wie nur einer schreiben kann, der (wie Herbert Kranz) selber dort gewesen ist.

fb.

PETER PAUL PAUQUET: *Binz-Heini, Drabt und Ich*. Ein Jungenroman. Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz 1956. 190 S. Halbl. DM 6.40.

Ein sehr gutes Knabenbuch! Die paar Buben, die zusammen eine Bande bilden, sind wahrhaftig aus dem Leben gegriffen: mit allen Wassern gewaschene Lausbuben, der Schrecken der älteren Generation; im Handumdrehen jedoch rassige Kerle, die mit größter Energie eine Aufgabe lösen und dabei unter dem kaum sichtbaren Einfluß eines prächtigen Kaplans allmählich zu flotten Jungmännern heranwachsen. – Inhaltlich so gut, daß die vereinzelt unverständlichen reichsdeutschen Ausdrücke kaum als störend empfunden werden.

b.

HERIBERT FLEMMING: *Die Entführung der Donna Isabel*. Illustriert von Felicitas Unterberg. Arena-Verlag, Würzburg 1954. 206 S. Halbl. DM 5.80.

In diesem Bubenbuch wird spannend erzählt, in welcher folgenschweren Situation die Lektüre von Schundheftchen führen kann. Da ist die Phantasie einiger Buben durch Groschenhefte so verdorben worden, daß sie hinter einem harmlosen Fremden einen gesuchten Gangster und hinter einer tüchtigen Architektin die verfolgte «Donna Isabel» vermuten. Das Buch ist wohl spannend, aber sprachlich keineswegs vorbildlich, zudem sind einzelne Gestalten (Lehrer!) bis zur Karikatur verzeichnet.

fb.

Für reifere Jugendliche

E. S. COLEMAN: *Besiegte Sieger*. Übersetzt von Annemarie von Puttkamer. Verlag Matthias Grünwald, Mainz 1953. 228 S. Leinen DM 7.60.

Das Buch ist sauber und einwandfrei in der Grundhaltung, dürfte aber, obwohl ein Mädchen die Hauptgestalt ist, die Knaben mehr interessieren als die Mädchen, weil so vieles ums Fischen, Jagen und Reiten geht. Es spielt

sich alles in einer kalifornischen Bergfarm ab und wird besonders Tierfreunde interessieren.

-br-

ROBERT EYVIND: *Alarm um Rolf*. Blüchert-Verlag, Hamburg 1957. 284 S. Leinen Fr. 9.30.

Rolf ist einer der vielen gefährdeten Jugendlichen der deutschen Nachkriegszeit. Ein Halbstarker, würden wir heute sagen, was so viel Liebloses an sich hat. Der Junge kommt in eine Familie. Die gute Frau Rufer versucht, ihn aus seinen Phantasieträumen von Gangstertum und Räuberromantik heimzuführen in eine hellere Welt. Es gelingt ihr erst mit großer Mühe, nach vielen Rückschlägen.

Dieses heute so vordringliche Thema eines Jungen, der sich nicht verstanden fühlt und sich deshalb gegen seine Mitwelt versteift, hat der Verfasser mit viel Liebe und spürbarem Geschick ausgearbeitet. Wollen wir es ihm verargen, daß er die Realistik (für uns wohlbehütete Schweizer) manchmal auf die Spitze treibt? Ich denke, unsere Jugend ist auch nicht so zimperlich.

-id

OTHMAR FRANZ LANG: *Manfred knipst sich durch*. Roman für junge Menschen. Illustriert von Lorenz Kraus. Verlag Ludwig Auer, Donauwörth 1957. 225 Seiten. Leinen DM 6.30.

Die frische Atmosphäre, eine wirklich frohe Herzlichkeit, jugendliche Lebenslust und die feine Gestaltung des Erlebens erster schüchterner Liebe zeichnen dieses Buch aus. Daß darin dem Hobby des Photographierens ein so breiter Raum zugehalten wird, hängt zusammen mit Manfred, der jugendlichen Hauptperson, der durch diese seine eigentliche Leidenschaft zum ersehnten Berufe und großen Erfolg kommt. (Wem das Photographieren weniger sagt, wird sich vielleicht da und dort etwas langweilen.) Die neue Gestaltung mit den jedem Kapitel vorausgehenden kurzen Inhaltsangaben ist originell, die Sprache ungezwungen, flüssig und voll sprühenden Lebens, Inhalt und Gehalt gute, nützliche Lebenskunde, ohne allzu tiefe und ernste Probleme anzuschneiden.

ks

OTHMAR FRANZ LANG: *Das Leben ist überall*. Ein Roman für junge Men-

schen. Illustriert von Lorenz Kraus. Verlag Ludwig Auer, Donauwörth 1957. 225 S. Leinen DM 6.80.

Dieses Buch ist für Mädchen gedacht, die von der Schule weg ins Leben hinauskommen und dieses oft harte und gefährliche Leben zu meistern haben, um rein der Reife entgegenzugehen. Aus unerfreulichen Familienverhältnissen herausgewachsen, arbeitet Barbara zuerst in einer Gasthausküche, findet dann bessere Beschäftigung in einer Bäckerei und bei der Betreuung der Kinder reicher Geschäftsleute, um zuletzt als Hotelangestellte viele Menschen kennenzulernen und die Liebe zu einem armen Studenten zu entdecken. Das innere Geschehen: Seelenqual, Freundschaft, Enttäuschung und Liebe sind meisterlich gezeichnet. Schade um die Entgleisung auf Seite 216:

«Warum keine Musik heute abend?»
«Herr, es ist Heiliger Abend.»
«Die Leute spielen nicht – sie behaupten, gute Katholiken zu sein.»
«Sie spielen tatsächlich nicht?» (mit Karten!)
«Doch, aber nur um den dreifachen Betrag, weil es Heiliger Abend ist.»
Da das Buch für die reifere Jugend geschrieben ist, sollte diese unglückliche Formulierung nicht viel Schaden anrichten, da es sich um reiche oder «neureiche» Leute handelt, die den Sinn der Heiligen Nacht nicht kennen oder verkennen! ks.

FRIEDRICH MORTON: *Tierra! Tierra!* Meere, Menschen und Gold vom Cristobal Colon. Illustriert von Dorothea Kühn. Verlag Tyrolia, Innsbruck 1957. 312 S. Halbl. Fr. 8.80.

Schon der Titel verrät die innere Anteilnahme, mit der in diesem Buche über die Entdeckungsfahrten des Christoph Kolumbus erzählt wird. Hier schreibt ein Verfasser aus innerem Drang heraus, erfüllt von Bewunderung für die Taten eines von göttlichem Sendungsbewußtsein erfüllten Seefahrers, begeistert von der märchenhaften, gefahrdrohenden Schönheit der tropischen Inselwelt der Antillen und erfüllt vom Zorn gegen die vom Goldrausch erfaßten ersten Kolonisten. In epischer Breite und dennoch voll dramatischer Spannung erlebt der Leser den Kampf der Seefahrer gegen das Meer; er bewundert den unbeug-

samen Durchhaltewillen des großen Seefahrers und entsetzt sich ob der Unmenschlichkeiten vieler Matrosen. Das Buch kann reiferen Jugendlichen empfohlen werden. Kartenskizzen u. Worterklärungen im Anhang würden d. Jugendlichen das Lesen erleichtern.

Mädchenbücher

BARBARA VON BLARER: *Eve Lavallière*. Illustriert von M. van Leeuwen. Benziger-Verlag, Einsiedeln 1957. 128 S. Leinen Fr. 7.90.

Barbara von Blarer, die uns bereits drei Biographien bedeutender Mädchen- oder Frauengestalten geschenkt hat («Bernadette», «Jeanne d'Arc», «Therese von Lisieux»), schildert in diesem neuen Buch das wechselvolle Schicksal der bedeutenden Schauspielerin Eve Lavallière (gest. 1929), ihre freudlosen Familienverhältnisse, ihre Jugend, ihren Weg zur Bühne und zum Erfolg, ihre Enttäuschungen, ihre Begegnung mit der Religion, ihre Abkehr von Welt und Ruhm, ihre vergebliche Bemühung, in einem Kloster die Ruhe zu finden. Dieses Portrait eines ruhelosen Herzens, dem nichts Menschliches fremd war, ergreift den reiferen Leser. Ob aber Mädchen von 10 bis 15 Jahren (wie angegeben!) das nötige Interesse für diese etwas handlungsarme Lektüre aufbringen, bezweifle ich. fb.

SIXTA M. KASBAUER: *Djin-mei. Die Goldene Rose*. Illustriert von Lieselotte Mende. Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer 1957. 148 S. Leinen DM 5.80.

«Die Goldene Rose» ist ein Chinesenmädchen, das von seinen verstorbenen Eltern schon früh einem Knaben zur Ehe versprochen wurde. Es kommt zu katholischen Schwestern und kämpft heldenhaft um die Lösung des Ehezwanges. Nach der Taufe wird Inese eine vorbildliche Christin und den leidenden Waisenhauskindern eine besorgte «ältere Schwester», bis sie unter den Kommunisten ein Opfer ihrer Treue zu Christus wird. In diesem Buch lebt China mit seinen seltsamen Sitten und Bräuchen auf, so daß das Ganze wie von einem geheimnisvollen Hauch umweht ist. Ein herrliches, positiv katholisches Buch, mit

kirchlicher Druckerlaubnis, das jedem Mädchen wärmstens empfohlen werden kann. -br-

ELLEN SCHÖLER: *Das Mädchen und die Caballeros*. Arena-Verlag, Würzburg 1955. 184 S. Halbl. DM 6.90.

Es ist ein ganz ausgezeichneter Roman, wie ihn das Leben wirklich schreiben kann. Ruth ist ein sehr gewissenhaftes Mädchen, das den Verdacht eines Diebstahls auf sich beruhen läßt, als Sekretärin nach Südamerika zieht und als feines, reifes Mädchen in die Heimat zurückkehrt. -br-

Religiöse Jugendbücher

WILHELM HÜNERMANN: *Die Kommunionkinder von Himmelreich*. Illustriert von Gerd Pallasch. Verlag Matthias Grünewald, Mainz 1957. 152 S. Leinen DM 6.80.

In seiner frohen und doch ernsten Art erzählt Hünermann, wie sich die Kinder einer schwierigen Gemeinde auf den Weißen Sonntag vorbereiten. Der Pfarrer erzieht sie dabei zu kleinen Aposteln und weckt durch sie viel Gutes in der Gemeinde.

Kinder werden das Buch mit Freude lesen. Hünermann ist ja ein bekannter Erzähler. Und er versteht es, mit seinen Erzählungen zu erziehen, ohne zu predigen. Das Buch eignet sich auch zum Vorlesen. A. St.

P. MICHAEL JUNGO: *Die verborgene Krone*. Die Lebensgeschichte der Dorothea von Flüe. Mit 8 Photos. Arena-Verlag, Würzburg, 2. Aufl., 1956. 101 S. Halbl. DM 5.90.

Wir finden es ausgezeichnet, einem Heiligen durch seine Frau zu begegnen. Die zarte Liebesgeschichte dieser beiden Menschen ist jederzeit von einer beglückenden Natürlichkeit – und doch gerade durch die Beziehung der jungen Leser zu Bruder Klaus als Heiligem über jede Sinnlichkeit erhaben. Die Sprache vermeidet jede Sentimentalität. Das Buch ist erzieherisch für Mädchen sehr wertvoll, leuchtet doch darin die Größe stiller Pflichterfüllung auf, die dem Manne erst den Aufstieg zur Heiligkeit erlaubt. Das Buch eignet sich auch zum Vorlesen in Mädchen-gruppen. A. St.